

Mitarbeiterbesprechung

— Eine akademische Farce in einem Akt —

Die Personen und ihre Darsteller:

CZ	:	HB
WE, HB	:	RB
RB, WH	:	SZ
MG, SZ, AP, CP	:	DR
TB, UH	:	TS

Es ist Montag, high noon c.t. Ein kleines Grüppchen mehr oder weniger apathischer Wissenschaftler hat sich versammelt, um die unlösbaren Probleme der Welt aus derselben zu schaffen. Gerade betritt einer mit einer Kanne Tee das Zimmer.

CZ: Ich fang 'mal an mit dem, was ich hab'. Oh, der Herr Balder hat einen Tee, geben Sie mir doch erst 'mal einen Tee.

SZ: Igittigitt.

CZ: So... Sollen wir nicht noch ein paar Rechner kaufen? Da ist nämlich noch etwas Geld in einem Topf, das wir ausgeben müssen.

RB: Kriegen wir neue Rechner? Fein!

WE: Wenn's geht, hätte ich auch gerne eine SGI. Die hat so einen schönen Editor, der auf keiner anderen Maschine geht. Also, wenn's geht.

CZ: Wollten wir eigentlich nicht einen zweiten Laptop kaufen?

MG: Das ist doch nun wirklich übertrieben. Als ich hier angefangen habe, mußte ich froh sein, auf einem Taschenrechner rechnen zu dürfen, und jetzt soll hier ein zweiter Laptop her?

CZ: Also, wenn ich ihn brauche, dann ist er immer weg. Wir sollten jemand haben, der sich um das ganze Material kümmert und eine Liste führt, in die sich dann jeder eintragen muß, der den Laptop mitnimmt. Jemand müßte sich da 'mal d'rum kümmern.

WE: Ich hätte gerne eine Cray, das ist die einzige Maschine, die 2000 e-mails auf einmal abschicken kann.

CZ: Der Herr Bonk könnte doch 'mal den Herrn Gerold fragen, was ein Laptop kostet.

TB: Mach' ich.

CZ: Wer hat noch 'was?

HB: Mir war'n bei der Rechnerbeschaffung.

CZ: Jaaaah, sehr richtig!

HB: Letschte Woche hatten'w uns doch entschieden, 3 SGIs und 4 HPs zu kaufen. Mir könnten eigentlich jetscht beschteile.

WH: Ich hab' da noch eine grundsätzliche Frage: Wäre es nicht besser, statt 7 kleiner Maschinen eine große mit viel Rechenleistung und Speicherplatz zu kaufen?

(allgemeines breites Grinsen)

AP: Wäre es nicht noch besser, nur 2 SGIs und dafür 5 Hps zu kaufen? Dann könnten wir die SGIs mit besserem Gewissen wegschmeißen und hätten nur noch eine Rechnerlinie zu betreuen.

CZ: Herr Bonk, würde das etwas bringen?

TB: Der administrative Aufwand wäre bei vorsichtiger Einschätzung aller Imponderabilien wohl in der Tat geringer.

MG: Was tun die Jungs eigentlich den ganzen Tag? Hier klappt doch gar nichts. Als ich früher noch die Systemadministration meiner Kiste selbst gemacht habe, da war alles prima.

CZ: Ich sehe schon, wir müssen in Meersburg 'mal wieder über die Aufgabenverteilung am Lehrstuhl reden.

HB: *(verzweifelt, weinerlich, von Freitodgedanken geplagt)* Bitte nicht!

RB: Brauchen wir überhaupt 7 Rechner, sind nicht auch 6 ausreichend? Dann könnten wir vielleicht noch einen Upgrade kaufen.

MG: Als ich neulich in USA war, da hab' ich jemand getroffen, der macht die Systembetreuung von 600 Rechnern von 36 Herstellern nebenbei. Außerdem spricht er neunzehn Sprachen, ist Nobelpreisträger für Literatur und Olympiasieger im Zehnkampf. Und der beklagt sich auch nicht.

CZ: Herr Griebel, ich seh' schon, Sie sind nicht ausgelastet.

MG: Nur zu 150 Prozent, aber geben Sie mir doch noch 50!

CZ: Wir können auch noch ein paar Rechner aus der Fortranhalle abziehen.

UH: Aber im Sommer kommen doch die vielen Bauingenieure ins Fortran-Praktikum.

CZ: Das ist egal, Bauingenieure sind sowieso dumm und faul. Und außerdem: Wenn sich einer beschwert, dann sagen Sie ihm, er solle froh sein, nicht unter Maschinengewehrfeuer arbeiten zu müssen... Wir haben doch noch die IBMs...

TB, RB: Ja, leider.

CZ: Ich würde meine von zuhause auch wieder mitbringen. Wo stehen denn die anderen, Herr Balder?

RB: Das müßte der Herr Bonk wissen.

TB: Das müßte der Herr Gerold wissen.

SZ: Müssen wir eigentlich Rechner kaufen, können es nicht auch Kühlschränke sein?

CZ: Meine Frau hat mir heute morgen offenbart, daß unser Kühlschrank kaputt ist. Und das, wo ich doch so geizig bin. Sie macht ja die ganzen Kühlarbeiten für die Numerische Mathematik, und als sie versucht hat, sich per Modem in den TU-Kühlschrank einzuloggen, da hat's ihr das Kühlaggregat um die Ohren gehauen. Es ist doch ein Kreuz mit diesem neumodischen Zeug. Der Herr Reinsch dagegen hat einen ganz tollen alten Kühlschrank, den er noch mit Assembler programmieren kann.

AP: Müssen wir die Kühlschränke kaufen? Können wir sie nicht auch klauen? (*Lacher*)

CZ: Überhaupt wäre es viel besser, wenn jeder seinen eigenen Kühlschrank auf dem Schreibtisch hätte. Dann könnte man ihn abends ausschalten und viel Strom sparen. Und wenn jeder seine Daten lokal kühlt, wird das Netz auch nicht so sehr belastet, und alles geht blitzschnell. Außerdem bricht nicht ständig unsere gesamte Kühlkette zusammen, nur weil ein Kühlschrank ausgefallen ist.

TB: Beim Herrn Siegert kühlen sie, glaub' ich, auch lokal.

RB: Dafür haben sie dort aber Zentralheizung.

CZ: Ja, das sollten wir beizeiten klären.

(längere Kunstpause — MG zu HB, SZ und DR: Also, ich hab' langsam die Schnauze gestrichen voll.)

CZ: Nachdem das geklärt ist — hat noch jemand 'was?

WH: Ich...

CZ: Ah, ich hab' hier noch 'was, aber das interessiert wahrscheinlich keinen...

WH: Ich...

CZ: Möchte vielleicht jemand einen Chinesen haben? Da hat einer geschrieben, der gerne kommen möchte... Niemand... Herr Griebel, sie waren doch 'mal in China ...

WH: Ich...

CZ: Der kostet aber nix. Vielleicht kann er etwas für uns arbeiten... Ich geb das 'mal dem Herrn Bungartz.

WH: Ich...

CZ: Vielleicht will ja jemand Chinesisch lernen.

WH: ... geb's auf.

HB: Prima, könne mir die Rechner jetscht beschellen?

CZ: Welche Rechner?

MG: Das reinste Kasperletheater ist das hier.

HB: In der Tat.

CZ: Also, ich weiß nicht, was Sie haben. Es funktioniert doch alles bestens.

RB: Es ist auch bald wieder Zeit für das Rechnerbetriebsgruppenessen.

CZ: Im August ist eine GAMM-Tagung in Heidelberg, da müßten wir eigentlich auch hin.

(betretenes Schweigen)

CZ: Da geht es um adaptive Mehrgitterverfahren für die Laplace-Gleichung auf allgemeinen Einheitsquadraten. Will da wer hinfahren? Herr Griebel?

MG: Ich bin in der Woche doch schon in Hong Kong, Tokio und auf Jan Mayen.

CZ: Das ist wieder typisch für diese Genußmenschen: Nach Amerika fliegen sie alle, aber ins schöne Heidelberg will keiner.

CP: Gibt's denn dort was umsonst?

CZ: Hat der Herr Rannacher nicht immer so ein tolles Buffet da?

UH: Wer soll denn die Fortran-Zentralübung im nächsten Semester halten?

CZ: Ja, das muß auch demnächst entschieden werden. Möchte es vielleicht jemand machen? ... Ansonsten bekommt es jemand zugeteilt. ... Eigentlich ist so eine Zentralübung doch eine prima Sache. ... Also ich hätte das früher leidenschaftlich gern gemacht. ... Und man kann auch schön 'was ins Stundenbüchlein eintragen.

(allgemeines Aufhorchen; UH zu RB: Herr Balder, wollen Sie vielleicht die Zentralübung machen? RB zu UH: Ich?? Nein.)

CP: Muß das nicht jemand machen, der eine Institutsstelle hat?

UH: Herr Hofmann hat Herrn Balder für Fortran eingeteilt.

HB: Herr Hofmann hat eigentlich nie eideilt, er weiß aber, daß ie nur buchungstechnisch auf rer Inschtitusschelle sitzt und daß Robert Balder für die Inschtitutsaufgabe zuschuldig isch. Der macht aber Syschtemwartung und muß deshalb von sonst jemand vertreten werde.

CP: *(Leicht verwirrt)* Was?

HB: Also, dees isch doch nu wirklich net schwär: Der Reiner Callies isch Assischtent vom Bulirsch, sitzt aber auf der Referendeschelle vom Michael Griebel. Um FORTWIHR-Geld zu spare, sitzt aber net der Michael im Tausch auf der Callies-Schelle, sondern Du. Der Michael sitzt nämlich pro forma auf rer Inschtitusschelle, für die die Gabi Engl auf rer FORTWIHR-Schelle sitzt. Wenn die Gabi jetzt im Mai geht, rückt der Thomas Dornseifer nach. Dafür kriegt der Tilman Neunhoeffter die ganze Rüde-Vertretungsschelle. Bleibe no Robert und ie: Robert sitzt pro forma auf meiner FORTWIHR-Schelle und umgekehrt. Da Robert aber unser Syschtemverwaltung macht, muß er die Aufgaben, die aus der Schelle resultieret, auf der er zwar net pro forma, aber eigentlich doch sitzt, net wahrnemme, sondern dees trifft jemand anderen. Noo Frage?

RB: (*fast unhörbar gehaucht*) Bald sollten wir wieder das Rechnerbetriebsgruppenessen veranstalten.

CZ: Herr Balder, reden Sie doch etwas lauter.

RB: (*eine kleine Nuance hörbarer*) Bald sollten wir wieder das Rechnerbetriebsgruppenessen veranstalten.

CZ: Ja, da muß ich 'mal schauen, wann ich Zeit hab'. ... Wieso steht in meinem Kalender am 12. „Erlangen“ drin?

HB: Da isch doch des Durscht'sche Schpektakel „Hochleistungsrechne für Finanzbeamte in kleine und mittlere Landesbehörde“.

CZ: Und ich muß da hin?

MG: Aber Herr Zenger, Sie sind doch der Chairman.

CZ: Ei ... Da könnte doch der Herr Störtkuhl prima einen schönen Vortrag halten. Wo ist denn der Herr Störtkuhl?

SZ: Der telefoniert gerade mit dem Herrn Rosch.

CZ: Fein, dann erwischt's den Kardinal, er fährt hin und hält 'nen Vortrag. Das ist dann die Aktion „Vortrag fair“. Ja, ich bin so ein Sadist. ... Wann ist denn da der Abgabetermin?

MG: Der wäre vor einer Woche gewesen.

CZ: Prima, dann haben wir ja noch viel Zeit.

HB: Wie isch des denn mit'm Umzug?

CZ: Ja, das muß auch demnächst entschieden werden. Wer möchte denn gerne umziehen? ... Dann muß ich ich 'mal schauen, wer das machen muß.

RB: Und das Rechnerbetriebsgruppenessen?

CZ: Ja ist denn das Semester schon wieder vorbei?

HB: Soll des wieder der Herr Tecoplan bezahle?

CZ: Nein, der soll diesmal 'was anderes zahlen.

WH: Soll es eigentlich im nächsten Semester ein Hauptseminar geben?

CZ: Was macht denn der Herr Hoppe, vielleicht kann man da wieder mitmachen. ... Ach herrje, ich hab' ja jetzt 'ne Sitzung in Bonn. Es hat sich nämlich leider nicht vermeiden lassen, daß ich zum Bundespräsidenten gewählt wurde. Und dabei habe ich mich doch mit Händen und Füßen dagegen gewehrt. Aber wir haben ja eh alles geklärt.

(*verläßt eilig den Raum.*)